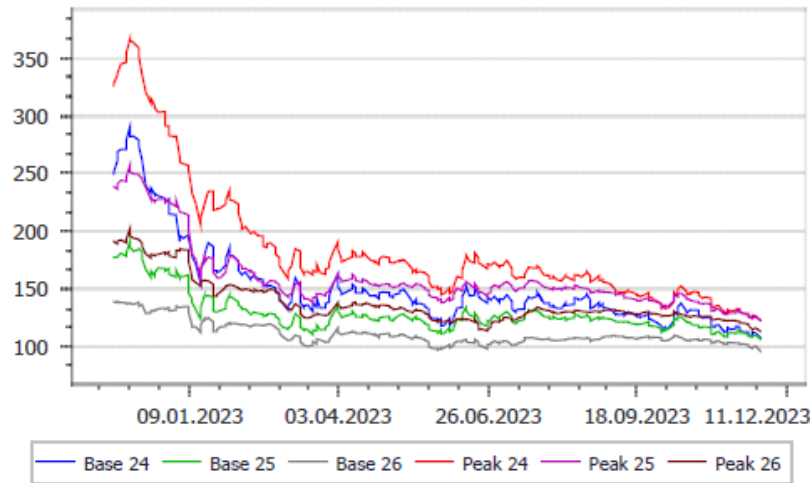


Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 24	107,39	↓	122,51
Veränderung zur Vorwoche	-5,76	-5,1%	-6,34	-4,9%
Veränderung zum Vormonat	-18,02	-14,4%	-20,49	-14,3%
Kalenderjahr 25	106,18	↓	122,45	↓
Veränderung zur Vorwoche	-4,34	-3,9%	-4,90	-3,8%
Veränderung zum Vormonat	-11,15	-9,5%	-15,11	-11,0%
Kalenderjahr 26	95,47	↓	113,06	↓
Veränderung zur Vorwoche	-6,34	-6,2%	-6,69	-5,6%
Veränderung zum Vormonat	-11,09	-10,4%	-13,43	-10,6%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 48. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 24 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 24 in \$/t (EEX)		Erdgas THE 24 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 24 in €/EUA (EEX)	
Stand am 28.11.2023	78,95		111,84		46,038		77,13	
Veränderung zur Vorwoche	-2,30	-2,8%	4,47	4,2%	-1,830	-3,8%	-3,14	-3,9%
Veränderung zum Vormonat	-6,76	-7,9%	-14,72	-11,6%	-8,599	-15,7%	-6,18	-7,4%

### Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Die Nachwirkungen des folgenschweren Urteils des Verfassungsgerichts beschäftigten Verbände, Industrie und Versorger gleichermaßen. Während sich der Mittelstand im Nahbereich der Entscheidung um eine Fortführung der preisbegrenzenden Maßnahmen für Strom und Erdgas sorgte, standen für viele große Unternehmen die ungeheuren Subventionen zur Umstellung auf emissionsärmere Produktionen plötzlich wieder in Frage. Die Unsicherheit hat zu Vorsicht bei der Beschaffung und im Handel von Energie insgesamt beigetragen, wodurch sich die Terminmarktpreise für Strom im Frontjahr von 113 € zu Beginn der Woche auf 112 € und für Peak von 129 auf 127 € verminderten. In vergleichbarem Umfang gaben auch die übrigen Kalenderjahre nach. Im Erdgashandel wurde die beschriebene Unsicherheit durch die von der Wetterseite erwartete Abkühlung kompensiert, so dass sich hier das Frontjahr im Marktgebiet THE um rund 1 € auf 48,3 € erholen konnte. Das CAL26 blieb mit 38,3 €/MWh dagegen nahezu unverändert. Auf der Spotseite an der Strombörse zeigte sich der Day-Ahead dagegen zweigeteilt: Etwas ruhigeres Wetter an den Küsten ließ die Preise von Montag bis Mittwoch trotz eines eingeschränkten Absatzes an Industrie und Gewerbe auf Werte zwischen 106 und 123 € im Tagesmittel ansteigen. Die teuerste 18. Stunde am Dienstag erreichte mit 142 € jedoch nicht die noch vor einigen Wochen beobachteten Werte, die vereinzelt doppelt so hoch ausfielen. In der zweiten Wochenhälfte und dem folgenden Wochenende sorgte eine teilweise noch höher als tatsächlich eingetretene Windgeschwindigkeit für fallende Spotpreise die in fast allen Stunden nur noch zweistellig ausfielen und in der Nacht zum Freitag sogar nahe Null Euro gehandelt wurden. Erst am Sonntag-Abend legten die Preise bei abflauenden Winden wieder bis auf 125 € zu. Am Spotmarkt für Erdgas des TTF führte die äußerst stabile Versorgung mit norwegischem Gas und LNG trotz erwarteter Abkühlung für geringe Preisschwankungen zwischen 44,8 €/MWh am Montag und Mittwoch, sowie 46,6 € am Wochenende. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Energieträger und Emissionsrechte

